Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weißl.

(24. Fortsetzung).

„Ich werde Sie nicht hinbringen, Frau Baronin! Aber der Herr Richter wird sagen: Da stimmt etwas nicht, die gnädige Frau Baronin muß her zum alten Silberstein!"

Alles Blut stieg Mary zu Kopf. Der unverschämte Ton Silbersteins empörte sie im höchsten Grade. Aber was sollte sie tun?

„Drücken Sie sich deutlicher aus. Was wollen Sie mit diesen Drohungen?" fragte Mary.

„Gott soll mich strafen, wenn ich drohe!" beteuerte Silberstein listig. „Ich habe Ihnen doch den Weg gezeigt, wie uns beiden noch zu helfen ist. Sie wollen ihn nicht gehen. Was soll ich da machen? Sie sind doch eine gescheite Frau. Sie werden begreifen, daß, wenn ich eingetunkt werde, ich auch sprechen werde".

„Ich wüßte nicht, welch andere Verbindung zwischen uns besteht als die Geschäftsverbindung, die ich mit Ihnen anknüpfen wollte, was ich jetzt allerdings bedaure", bemerkte Mary.

„Bedauern Sie nix", rief Silberstein, „danken Sie unserem Herrgott, daß er Sie mit mir zusammengebracht hat! Wenn Sie jetzt jemand aus der Patsche herausbringen kann, so bin ich es! Nur können Sie von mir nicht verlangen, daß ich mich für Sie einsperren lassen soll! Wenn Sie mir nicht helfen wollen, helf' ich Ihnen auch nicht!"

„Wollen Sie mir nicht sagen, wie Sie mir helfen wollen?" war die nächste Frage Marys.

„Warten Sie, Frau Baronin! Ich muß Ihnen zuerst zeigen, wie die Situation für Sie ausschaut. Also: Erstens sind die Perlen gestohlen, zweitens waren Sie unter falschem Namen bei mir, drittens haben Sie mir die Perlen als Pfand angeboten —"

„Die falschen!" rief Mary.

„Ja, natürlich!" lächelte Silberstein. „Sie haben sich gesagt, der alte Silberstein ist ein so dummer Kerl, daß er gefärbtes Glas mit 80,000 Kronen bezahlen wird! Selbstverständlich waren's die falschen!"

„Sie werden doch nicht —", fuhr die Baronin auf.

„Einen Augenblick, liebe Frau Baronin! Sehen Sie, am Tage, bevor Sie zu mir gekommen sind, war der Hans Zöllner bei mir und hat mir natürlich die echten Perlen zum Kauf angeboten. Und da waren alle Sachverständigen und auch ich, der alte Geschäftsmann, der seit vierzig Jahren mit Edelsteinen arbeitet, so dumm und haben diesen wertvollen Schmuck für unecht erklärt. Und schließlich hat ihn mir der Zöllner um einen Preis verkauft, mit dem nicht einmal die Goldfassung bezahlt ist!"

Mary fuhr auf.

„Also, Sie haben die Perlen?"

„Ich hab' die echten!" antwortete lächelnd Silberstein.

„Dann müssen Sie sie herausgeben!"

„Darüber ließe sich noch reden! Aber das kommt erst dann in Betracht, wenn uns die Polizei keine Schwierigkeiten mehr macht."

„Nein, nein, Silberstein, Sie müssen die Perlen auf jeden Fall herausgeben! Sie sollen keinen Schaden dabei haben!"

„Frau Baronin, wir kommen ganz von dem Zweck unseres Gespräches ab. Also merken Sie auf: Die Polizei wird also feststellen, daß die Baronin Landsegg, deren schwarze Perlen angeblich gestohlen worden sind —"

„Was heißt „angeblich"? Seit Wochen steckt doch der Polizeikommissar im Hause und arbeitet in dieser Sache."

„Nu, also wirklich gestohlen worden sind, von wem, weiß man ja noch immer nicht!"

„Auch das weiß man schon!"

„Ja, ja, ich weiß, was Sie meinen, Sie meinen den Herrn Baron Franz Rodenstein, weil er nach Genf gefahren ist! Na, reden wir darüber nicht! Ich hab' ja schon gesagt, ich bin nicht der Polizeikommissar. Soll sich der Herr Doktor Wurmser den Kopf zerbrechen, wie er sich die Sache erklärt! Also, wo bin ich nur stehen geblieben? Ja! Die Polizei wird also sagen, die Baronin Landsegg, der die schwarzen Perlen gestohlen worden sind, fährt zum Juwelenhändler Silberstein und bietet ihm unter falschem Namen wieder schwarze Perlen, die nach der Beschreibung den gestohlenen verteufelt ähnlich sehen, zum Pfand an."

„Das ist doch alles schon aufgeklärt!" schrie Mary.

„Fragen Sie den Herrn Baron Sphor, ob das schon aufgeklärt ist! Nicht den Herrn Doktor Wurmser, der meint, er hat die ganze Sache schon ins reine gebracht! Der Herr Baron Sphor wird fragen: Woher hat die Frau Baronin diese Perlen genommen, mit denen sie zum Silberstein gefahren ist? Denn der Silberstein, wird der Herr Baron Sphor sagen, ist ein viel zu gehauter Geschäftsmann, als daß er einen berüchtigten Sachverständigen ins Hotel kommen ließe, wenn es sich um gefärbtes Glas handelt! Der alte Silberstein, wird der Herr Baron weiter folgern, muß das Geschäft ernst genommen haben, wenn er ins Hotel gekommen ist! Und er kann's nur ernst genommen haben, wird die Schlußfolgerung des Herrn Baron lauten, wenn Silberstein die echten und nicht die falschen Perlen in der Hand gehabt hat!"

Mary war in den Stuhl zurückgesunken und schlug die Hände vor's Gesicht.

Silberstein guckte mit den Achseln und sagte: „Ja, jetzt ist es zu spät, Frau Baronin! Ich wiederhole: Jetzt gibt es nur einen Ausweg! Entweder Sie helfen mit oder Sie sind mit mir verloren!"

Nach den Worten des alten Händlers herrschte drückende Stille im Zimmer. Nur das regelmäßige Ticken der alten Schwarzwälder Uhr hörte man.

Regungslos verharrte Mary. Fiebernd hämmerten ihre Schläfen. Sie vermochte keinen klaren Gedanken mehr zu fassen. Nach einigen Minuten tödlichen Schweigens fielen ihr die Hände in den Schoß. Ihr Antlitz war bleich und starr wie das einer Toten. Sie starrte Silberstein an, um dessen Lippen sich ein triumphierendes Lächeln legte.

„Ich werde Ihnen helfen!" hauchte Mary mit zitternden Lippen.

„Nu sehen Sie! Das hätten Sie gleich sagen können! Und jetzt werd' ich Ihnen auch sagen, wie Sie uns beiden helfen können!"

„Nein, nein! Nicht jetzt! Nicht hier! Ich habe — ich kann nicht so lange wegbleiben! Ich komme morgen zu Ihnen! Am Abend, wenn es finster wird. Erwarten Sie mich! Ich komme bestimmt!"

„Es wird geschehen, Frau Baronin!" sagte Silberstein und erhob sich.

Bei der Tür drehte er sich um und rief zurück: „Vergessen Sie nicht, Frau Baronin, was auf dem Spiel steht! Verraten Sie sich nicht! Der Herr Baron Sphor hat sehr gute Ohren!"

Ohne eine Antwort der Baronin abzuwarten, ließ Silberstein die Tür ins Schloß fallen.

— — — — — — — — — —

Als Mary in das Schloß zurückkehrte, fand sie die Gesellschaft in der großen Bibliothek versammelt. Ein prüfender Blick Sphors streifte sie. Sie vermied es, dem Freund in die Augen zu sehen, und setzte sich in den Hintergrund auf ein Sopha neben Maria. Leo gab eins seiner Manövererlebnisse zum besten. Mary starrte vor sich hin. Wie von fernher klang die Stimme des Geliebten undeutlich an ihr Ohr. Sie hörte nur leere Worte, halbe Silben, ohne den Zusammenhang zu fassen.

„Was hast du denn, Mary?" fragte plötzlich Baronin Sphor. „Fühlst du dich nicht wohl?"

Mary schreckte wie aus einem Traume auf.

„Nein, Liebste! Wie kommst du auf den Gedanken?" gab sie mit mattem, gezwungenem Lächeln zur Antwort.

„Du siehst so abgespannt, so blaß aus, als ob dich Schweres bedrücken würde."

„Oh, es ist nichts, meine Liebe. Schlecht geschlafen habe ich — ein bißchen nervös bin ich."

„Ja, das ist sie, bei Gott!" rief der alte Freiherr über den Tisch herüber. „Uebrigens, nervös ist gar kein Wort für solche Zustände. Ich will Ihnen keinen Vorwurf machen, Doktor", wandte er sich hierauf an Doktor Wurmser, „aber seit dem Tage, an dem Sie hier im Schloß erschienen sind, ist alles wie ausgewechselt. Selbst ich fange schon an, meine Nerven zu spüren."

„Ich hoffe, Sie bald von meiner Gegenwart erlösen zu können!" verneigte sich der Kommissär lächelnd.

„Nein, nein, lieber Doktor, so ist es ja nicht gemeint. Wenn nur diese verdammte Geschichte einmal ein Ende hätte!"

„Wird sie, Herr Baron! Keine achtunddreißig Stunden werden vergehen — und alles ist vorbei."

„Na, an der Zeit wär's!" seufzte der alte Herr auf.

In diesem Augenblicke trat ein Diener ins Zimmer und meldete, daß Baron Sphor ans Telephon verlangt werde.

„Von wem?" fragte Sphor.

„Ich glaube, Herr Baron," antwortete Johann, „wenn ich den Namen recht verstanden hab', hieß es: Regierungsrat Wurz."

„Ah, vom Sicherheitsbureau! Pardon, meine Damen, einen Augenblick!" entschuldigte sich Sphor und verließ rasch das Zimmer.

Mary war bei der Meldung des Bedienten zusammengefahren. Was konnte dieses telephonische Adiso wieder für Nachrichten bringen?

Vielleicht eine neue verhängnisvolle Wendung für sie? Vielleicht wieder etwas, das sie dem Rande des Abgrundes zudrängte?

Wie hypnotisiert starrte sie auf die Tür, hinter der Sphor verschwunden war.

In ihr Antlitz trat erst wieder Leben, als die Tür aufging und Baron Sphor eintrat.

„Nun, was gibt's?" fragte der alte Herr.

„Ach, es handelt sich um eine dienstliche Angelegenheit," antwortete Sphor ausweichend.

„Wegen der schwarzen Perlen natürlich?"

„Ja, aber es ist nicht von Belang. Der Hans Zöllner hat ein Geständnis abgelegt."

„Nun, was hat er gestanden?"

„Nichts, was wir nicht bereits wußten. Er hat im Auftrage einer zweiten Person gehandelt. Zuerst wurde er beauftragt, die Kassette Johann abzunehmen, als dieser sie von der Bank holte. Dann erhielt er den Befehl, den Schmuck aus dem alten Turm wegzuschaffen."

„Das hat er eingestanden?" rief der alte Herr.

„Ja!" antwortete Sphor trocken.

Der alte Baron stand auf und trat zu Sphor.

„Lieber Freund, nachdem die Sache jetzt so steht, möchte ich einen Augenblick unter vier Augen mit dir sprechen."

„Bitte, ich stehe dir ganz zur Verfügung!"

Sphor und Baron Rodenstein verließen die Bibliothek und begaben sich in das Arbeitszimmer des Hausherrn.

„Lieber Max, erkläre mir jetzt frank und frei: Wie stellt sich die Geschichte bezüglich meines Neffen?" fragte Rodenstein.

„Dein Neffe ist jedenfalls an dieser Sache stark beteiligt," antwortete Sphor ausweichend.

„Pardon!" unterbrach ihn der alte Freiherr. „Ist erwiesen, daß sich Franz an fremdem Gut vergriffen hat?"

„Ich fürchte, lieber Rodenstein, daß diese Tatsache im Laufe der nächsten Tage leider auch bewiesen werden wird!" antwortete Sphor.

Der alte Freiherr ballte die Fäuste und knirschte mit den Zähnen.

„Ein Dieb also! Ein Rodenstein!" stieß er hervor. „Ja aber warum? Warum soll er das getan haben?"

„Auch das kann ich dir sagen. Er hat große Spielverluste gehabt. Er stand vor dem Ruin," antwortete Sphor.

„Er hat also wieder gespielt!" rief der alte Herr schmerzlich.

„Ja, und sehr hoch!" antwortete Sphor. „Das ist von uns erhoben worden."

„Hätte er sich doch an mich gewendet!" rief der erregte Mann.

„Er versuchte es ja — indirekt!"

„Wieso?" fragte Rodenstein.

„Nun," meinte Sphor, „er hielt doch um Marys Hand an. Als ihn die abwies, griff er halt in seiner Verzweiflung zum Aeußersten."

„Und ein Rodenstein wurde zum Dieb!" schloß der Hausherr grimmig."

„Reg' dich nicht auf," beruhigte Sphor den alten Herrn, „es wird nicht lange mehr dauern und die Sache wird vollständig in Ordnung gebracht sein. Vielleicht hast du jetzt die Güte und bittest deine Tochter, einen Augenblick zu mir herüberzukommen."

„Sofort, lieber Sphor. Bitte, wo du's kannst, schone den guten alten Namen, den ich trage!"

XIX.

Wenige Minuten später erschien Mary im Türrahmen. Sie war blaß, blässer noch als früher im Salon. Tiefe Schatten lagen unter ihren Augen, ihre Hände zitterten nervös, als sie fragte: „Sie haben mich zu sprechen gewünscht?"

„Ja, Baronin. Ich wollte Sie nur fragen, ob Sie mir nichts mitzuteilen haben?"

„Nein!"

„Baronin," ermahnte Sphor mit ernster Stimme. „Sie haben gehört, das Geständnis Zöllners liegt vor. Sie wissen, ich bin vom Sicherheitsbureau ans Telephon gerufen worden — als Polizeikommissar, nicht als Privatmann!"

Mary bebte zusammen.

„Was wollen Sie damit sagen?" stammelte sie.

„Hören Sie mich erst zu Ende. Das Sicherheitsbureau hat mich beauftragt, verstehen Sie mich wohl, beauftragt, auf Schloß Rodenstein Erhebungen zu pflegen, wieso Frau v. Sellheim in den Besitz der schwarzen Perlen gelangt ist!"

Baron Sphor hatte jedes Wort in scharfer Betonung gesprochen und blickte Mary durchdringend an.

Die junge Frau hielt dem Blick nicht stand. Sie schlug die Hände vors Gesicht. Wimmernd brachen die Worte von ihren Lippen: „Wird denn diese Qual kein Ende nehmen?"

Sphor zuckte bedauernd mit den Achseln.

„Diese Qual hätte schon längst ein Ende genommen, Baronin," sagte er, „wenn Sie sich entschlossen hätten, einem treu ergebenen Freunde, wie ich es bin, die volle Wahrheit zu sagen!"

„Ich weiß nicht mehr, als ich gesagt habe!"

(Fortsetzung folgt.)

Sie werden die Wahrnehmung machen, dass sich Ihre Einnahmen erweitern, wenn Sie anzeigen. Ohne Reklame kein Geschäft. Ihre Anzeigen in der "Tribüne" werden jeden Tag von Tausenden gelesen. Geschäfte, die bisher in der "Tribüne" angezeigt haben, sind mit den erzielten Resultaten sehr zufrieden.

Klassifizierte Anzeigen.

Männer verlangt.
Fabriken und Handwerk.

Leute, die Anstellung auf Zuckerrübenfeldern und andere gute Farmarbeit suchen, tun gut, sich an das Omaha Employment Bureau, 121 N. 15. Str., Omaha, zu wenden. tf

Saloonporter verlangt. — Tüchtiger Mann, muß auch als Bartender aushelfen. Anzutragen bei Wilhelm Harsch, 11. und Howard Straße. — 6-20-16

Bargain. — Baustelle, Ecke 27. und Mason. Näheres bei W. M. Bushman, 1015 Leavenworth Street. 7-10-16

Verlangt. — Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Dauernde Stellung, guter Lohn. Telephon Douglas 4368.

Stubenmädchen, Köchinen, Kindermädchen. — Die Alamito Dairy hat für Sie eine Stellung offen in den besten Familien der Stadt. Fragt sofort nach. Keine Unkosten. **Alamito Dairy,** 26. und Leavenworth, Omaha, Nebr. 7-4-16

Arbeitssame, reinliche Frau sucht Beschäftigung für 4 oder 6 Stunden den Tag. Ist erfahren in der Kinderpflege, sowie Kochen und aller Hausarbeit. Frau Clara Naumann, 3302 Leavenworth Str., Omaha.

Zu vermieten. — Schönes Zimmer, auch deutsche Kost, wenn gewünscht. Nachzufragen 3516 So. 20th Str. Telephon Tyler 2247.

Möbliertes Schlafzimmer zu vermieten, mit oder ohne Mahlzeiten, bei deutscher Familie. 628 südl. 28. Str. Phone Harney 3898.—7-6-16

Ortman's New England Bäckerei— 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros und Public Market. 2—4—17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. 2—1—17

Geprüfte Hebamme.

Frau A. Szigetvary, 5720 Nord 16. Straße. Colfax 3098. tf.

Zu verkaufen:—Neues, modernes Haus mit 6 großen Zimmern, östliche Front, in guter Nachbarschaft. Großer Garten mit Obstbäumen, $3200. Telephoniert an: Benson 195-J

Knöpfe und Plisser.

Van Arnam Treß Pleating & Button Co., 336-7 Paxton Block, Nordostecke 16. und Farnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun Burst und Kombination Plissee-Arbeit, Samtstich, Picot Kanten, Zacken, Rüschen, überzogene Knöpfe, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die „Tribüne". tf

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3—18—17

S. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3—18—17

Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt. 512—13 Paxton Block. Rechtssachen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17

Auto - Anstreichen.

Richtig ausgeführt in Nebraska's hellster, reinster Werkstatt. „Commercial Bodies" für Ford Autos von $15.00 an. Fordert Kostenanschlag vor Vergebung der Arbeit. W. Wettengel & Son, 1916 Vinton Straße. 4-21-17

Auto - Dach - Fabrikanten.

Auto-Dächer von $15.00 aufwärts; Stutzüberzüge von $10.00 aufwärts; Dach-Staubdecken von $1 aufwärts; Dächer neu überzogen und repartert. **Western Auto Top Co.** 1214 Jackson Str. Omaha, Neb. 5-25-17

Auto Repair Shop

Jos. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207. Nacht-Telephon Red 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3—6—17

„The Ford Supply Store" erspart Ihnen Geld bei jedem Artikel für das bekannte Auto.
Schreiben Sie um unsere Geld ersparende Preisliste.
Auto Accessory Co.,
tf. 2065 Farnam Str.

$100 Belohnung—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Baysdorfer Affinity Sparkplug. O. Baysdorfer, 210 Nord 18. Str. 3—1—17

Auto-Reparaturen

Telf & Binkley—2318 Harney. erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alte Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. 4-13-17

Fachleute aller Art Akkordion, Knife Side und Box Falten, Kordknöpfen, neue Art Saumstich. **Nebraska Pleating & Button Co.** 431-2 Paxton Block 4-29-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen— Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 1700. 5-17-17

W. R. Hager **Ernest Brandt**
Tel. Doug. 3564
Omaha Auto Tinners

Fachmänische Radiator- u. Lampen-Reparatur. Fabrikanten von Fenders, Hoods, Cowles, Gasolin- u. Oel-Tanks, Batteriekästen usw.
2107 Farnam Str. Omaha, Nebr.

Nebraska Auto Radiator Repair Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 3790. F. W. Houser, Omaha, Neb. 3-20-17

Auto Radiator Reparatur Werke J. E. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Tenders reparirt. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3—1—17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.
Killy Ellis & Thompson
913 — 14 City Nat. Bank Bldg. Douglas 2819 5-10-17

Harley Davidson Motorräder.— Bargains in allen Sorten gebrauchter Maschinen. Victor H. Roos, „Der Motorrad-Mann", 2701 Leavenworth Str., Omaha. 5-20-17

Trunksucht-Behandlung.

NEAL von Omaha
3 täg. Trink- und Drogen-Behandlung
Zufriedenstellung garantiert
Adressiere **Neal Institute**
1502 S. 10. Str., Omaha, Neb., oder W. L. Beavers, Mgr. 4-29-17

Detektivs.

James Allen.—312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen.—Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf

Zu verkaufen

Zu verkaufen: — Einrichtung für Wurst- und Fleischgeschäft; gut erhalten. Preis $350. Adresse 628 südl. 28. Straße. 7-3-16

Heimstätten.

Colville Indianer Reservation, Washington, offen für Besiedelung. Ziehung am 27. Juli. Ueber 500,000 Frucht-, Farm- und Dairy-Land. Vollständige eingeteilte Karte und Beschreibung $1.00 bei Nachzahlung. Soldaten, Seeleute (oder deren Witwen) vom Bürger- oder spanischen Kriege können sich bei'm Agenten eintragen. Schreibt uns um Formulare, die wir frei liefern. Smith & McCrea, Zimmer 190, Eagle Bldg., Spokane, Wash. 7-16-16

Zu verkaufen. — Eine 160 Acker, gut eingerichtete Farm, Haus, Stallungen, Kornerib, alle Sorten Frucht, nahe bei Kirche und Schule. $60 den Acker. Otto Walkemeyer, Morrowville, Kans., R. 3.—7-10-16

Storage und Hauling.

American Transfer Co., Fred Busch, Präs. Lagerhaus und Speditionsgeschäft. Güterbeförderung aller Art. tf.

Zu verkaufen.—Haus mit vier Zimmer und zwei Baustellen, 80 bei 160. Deutsche Nachbarschaft, nahe Kirche und Schule. Großer Garten. Ganz oder zum Teil zu verkaufen. Nachzufragen Sonntags oder Abends. 1611 Castelar Str. Telephon Tyler 1971. tf

Board & Room.

Anständige, nüchterne Arbeiter finden gutes deutsches Essen und reine Betten bei alleinstehender Frau für $5.00 per Woche. 3302 Leavenworth Str., C. Naumann. — Kinder finden Aufnahme und Verpflegung für $3.00 per Woche. tf.

Musikalisches.

Bouricius. — Erfahrener Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. 2-16-17

Die Concordia Musikkapelle empfiehlt sich sämtlichen deutschen Vereinen u. Logen im Staate; liefert Musik für alle Festlichkeiten zu mäßigen Preisen. Fr. Gutschewsky, 2919 So. 23. Str. Tyler 2015 J. Omaha, Neb. 7-6-16

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg, Omaha. 2-15-17

Medizinisches.

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg, Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert. 2—21—17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2—10—17

Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2—16—17

Kathryn Nicolas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979 2—16—17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2—10—17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Johnston, 1325 W. O. W. Bldg. Tel. Douglas 6529. Südseite Office 2407 N. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

Dr. Edwards, 24 & Farnam. D 3445

Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9, Ottawa Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7295. 3-1-17

Herrenschneider

J. A. Lindquist. — 504 Paxton Block. 7-10-16

Elektrisches

Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str.

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 9—4—17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie, 26. u. Farnam.

Reiniger und Färber.

Imperial Dye & Cleaning Works. Erstklassige Arbeit und Bedienung. Auto-Bedienung: Postkarte eines Weg bei Landbestellungen bezahlt. 1016 Vinton. Telephon: Tyler 1022. J. F. Kronle, Besitzer. 9-1-16

Leichenbegängnisse.

Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen könnten. Denkt, und versucht. **Nebraska Mausoleum Co.** J. W. Koutsky, Präs. D. 2175. 2—18—17

Grabsteine und Monumente.

Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. 7-10-16

Werden Sie — dieses Jahr bauen? Lassen Sie mich Ihnen helfen, die Pläne und Kosten Ihres neuen Heimes ausarbeiten. Rat in finanzieller Angelegenheit. Auswahl in guten Bauplätzen. John Happe, 204 Keeline Bldg. Doug. 4233.

Schnittmuster-Offerte

Elegantes Besuchskleid. — No. 1701 und 1703.

Die hübsche Frühjahrstoilette setzt sich aus zwei Schnittmustern zusammen. Das No. 1703, mit Sattelpasse und eingesetzten Seitenteilen, ist in Größen von 32 bis 42 Zoll Taillenweite erhältlich; Taillenschnitt No. 1709 in Größen von 34 bis 44 Brustweite. Zum ganzen Kleide sind 6½ Yards Material, bei 44 Zoll Breite, benötigt. Die Bluse eignet sich vorzüglich als Ergänzung eines modernen Frühjahrsanzuges. Der Rock soll möglichst kurz gehalten werden, so lautet die Modevorschrift.

Bestellungs-Anweisungen:

Diese Muster werden an irgend eine Adresse gegen Einsendung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich an und schicke den Coupon nebst 10 Cents an jedes bestellte Muster an das

Omaha Tribüne Pattern Dept
1311 Howard St.

Der „Omaha Tribüne" Pattern Coupon.
Bitte senden Sie mir das Muster No. .....
Größe ..... Zoll, Brust- oder Taillenweite
(Nehmen .... bei Kinderkleidern.)
Name .....
Adresse ..... Straße .....
Stadt .....